

# Drohnen helfen bei der Rettung von Rehkitzen

Der Verein Rehrettung Hegau-Bodensee spürt Jungtiere in Feldern mit hochwertigen Kameras auf und erleichtern Jägern und Landwirten die Kontrolle der zu mähenden Felder. Bereits im ersten Vereinsjahr stößt das Projekt auf enormes Interesse.



Die Rettung von Rehkitzen durch den Einsatz von Drohnen löst bundesweit eine Welle der Begeisterung aus. Mehr als eine Million Mal wurde die Website des erst vor einem Jahr gegründeten Vereins Rehrettung Hegau-Bodensee angeklickt, der 2016 ehrenamtlich mit moderner Technik 35 Kitze aufspürte und vor grausamem Tod durch Mähmaschinen in Sicherheit brachte. Der Verein will weiter nicht nur dafür sorgen, dass die Rehkitzrettung im Raum Hegau-Bodensee personell und organisatorisch gesichert ist, er versteht sich auch als Beratungsplattform für interessierte Wildretter, um das Projekt voranzutreiben. "Die Zeit ist wirklich reif, die Technik ist da. Jetzt braucht es Multiplikatoren", macht die Vereinsvorsitzende Barbara Schmidle bei der Hauptversammlung des Vereins mit Sitz in

Radolfzell deutlich.

Über 100 000 Rehkitze fallen jährlich dem Einsatz von landwirtschaftlichen Maschinen auf deutschen Wiesen zum Opfer. Und dies seien lediglich die gemeldeten Fälle, ist sich die Vorsitzende sicher. Es sei davon auszugehen, dass weit mehr junge Rehe durch Mähgeräte getötet werden. Denn trotz großer Bemühungen seitens Jägern und Landwirten würden herkömmliche Maßnahmen nicht immer funktionieren. Von April bis Juli setzt das Muttertier die Rehkitze bevorzugt im hohen Gras ab. Gut getarnt, geruchlos und ausgestattet mit dem berühmten Drückinstinkt – das Kitz drückt sich bei Gefahr reglos auf den Boden – ist das Auffinden vieler Kitze beim bloßen Durchstreifen der Flächen fast unmöglich.

Und hier kommt der Verein ins Spiel. Barbara Schmidle hatte 2015 die Idee zur Rehrettung mittels Drohne und stieß bei ihrer Suche nach einem Unterstützer auf Andreas Hammer, Immobilienfachmann aus Überlingen, der beruflich für Luftaufnahmen seiner Objekte eine Drohne nutzt. Gemeinsam mit Wärmebildspezialist Dieter Prah, ebenfalls Gründungsmitglied, führte er Technikrecherchen durch. Rechtzeitig zum Saisonbeginn im April 2016 konnte die Drohne, ausgestattet mit einer so genannten 4K-Kamera und zusätzlich einer Wärmebildkamera an den Start gehen. Die Wärmebildkamera reagiert auf Temperaturunterschiede von rund 20 Grad, spürt so ein Tier in der Wiese auf und markiert den Fundort rot. Die Erfolgsquote liegt bei 99 Prozent. Helfer treiben dann das junge Reh aus der Wiese oder tragen es im Pappkarton oder in einer Decke heraus. "Die Kitze stoßen aus Angst so spitze Schreie aus, dass die Ricke gleich dasteht und das Kleine nicht mehr aus den Augen lässt", so die Erfahrung von Andreas Hammer. Bei 28 Einsätzen von April bis Juli 2016 überflog er gemeinsam mit Dieter Prah insgesamt 380 Hektar Wiesen- und Ackerflächen. Vom Schienerberg bis nach Radolfzell, von Stockach bis nach Owingen und sogar bis weit in den Linzgau hinein waren die beiden mehr als 2600 Kilometer im Auftrag der Rehrettung unterwegs, oft in den frühen Morgenstunden, bevor die Sonne den Boden erwärmt. Weil oft alle Landwirte gleichzeitig mähen wollen, sei das Zeitfenster für den Einsatz sehr eng, berichtete Barbara Schmidle. Deshalb plane man, in dieser Saison den Kauf einer weiteren Wärmebildkamera, um mit einem zweiten Team ins Feld gehen zu können.

Man freue sich, mit Thomas Bruttel aus Singen einen weiteren Mitstreiter als Piloten gefunden zu haben, erklärte sie. "Wir hoffen zudem, dass möglichst viele Kooperationen von Landwirten, Jägern und Maschinenringern zustande kommen, die sich einen derart ausgestatteten Multikopter gemeinsam anschaffen", so Barbara Schmidle. Filme und Berichte an diesem Abend zeigten, dass die Rehrettung bei Jagdpächtern und Landwirten als wertvolles Projekt für den Tierschutz und die Natur geschätzt wird und große mediale Aufmerksamkeit erfährt. Bisher hat der Verein 46 Mitglieder gewonnen. Man hofft auch weiterhin auf breite finanzielle Unterstützung.

## **Der Vorstand**

Der Vorstand setzt sich aus den Gründungsmitgliedern zusammen: Vorsitzende Barbara Schmidle, zweiter Vorsitzender Wolfgang Weiss, Kassierin Susanne Bernhardt, Schriftführerin Gisela Lejeune-Härtel, Andreas Hammer und Dieter Prahl.

Infos, Filme und Berichte:[www.rehrettung-hegau-bodensee.de](http://www.rehrettung-hegau-bodensee.de)